

wufmag

Magazin für Lesben, Schwule & friends in Würzburg

Bild: © Lara Ringling

Nr. 140
AUGUST 2020



wufzentrum.de
Schwules&Bisches Zentrum Würzburg

TRANS-KINDER-NETZ e.V.

Ein Verein von Eltern von trans*Kindern

Auf unserer Homepage www.trans-kinder-netz.de finden Sie:

- Informationen über medizinische & rechtliche Aspekte
- Erfahrungsberichte von und Interviews mit Kindern und Angehörigen
- Kontaktdaten von (Beratungs)Organisationen, Psycholog_innen und Ärzt_innen
- Fortbildungsangebot für Kitas und Schulen
- Medienhinweise (Bücher, Filme, Artikel usw.)

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Medienbeiträge:

fb.me/trakine

Ansprechpartner_innen:

Eltern und andere Sorgeberechtigte können via E-Mail Kontakt zu Elternberater_innen unseres Vereins aufnehmen. In einem persönlichen telefonischen Erstgespräch informieren wir über unser Angebot der Beratung und Vernetzung im Forum. Das geschlossene Elternforum dient als Plattform für die Kontaktaufnahme und den Austausch mit anderen Eltern von trans*Kindern: elternberatung@trans-kinder-netz.de

Bei Fragen zu Schulalltag oder Fortbildung von Pädagog_innen und Erzieher_innen in Schulen und Kitas wenden Sie sich bitte an:

schulberatung@trans-kinder-netz.de

Wenn du selbst trans*Kind oder Jugendliche_r bist, Fragen hast oder Hilfe von anderen Kindern /Jugendlichen wünschst, kannst du dich an folgende E-Mail-Adresse wenden:

KiJu-Info@trans-kinder-netz.de

Bei weiteren Anliegen oder Anfragen:

info@trans-kinder-netz.de

oeffentlichkeitsarbeit@trans-kinder-netz.de

familien-wuerzburg@trans-kinder-netz.de



Liebe Leser_innen,

nach vier Monaten Pause gibt es wieder ein wufmag! Die April-Ausgabe war schon fast druckfertig als Corona dazwischen kam.

Im WuF-Zentrum gibt es seit Juli wieder die ersten Veranstaltungen und auch ein kleiner CSD konnte stattfinden. Es geht also weiter. Wie sich alles in der nächsten Zeit entwickeln wird, bleibt dennoch abzuwarten. Wir hoffen das beste und haben die zum Redaktionschluss bekannten Termine in den Kalender aufgenommen. Für aktuelle Infos bitte auf www.wufzentrum.de vorbeischaun. Und, wie es gerade häufig heißt: Maske nicht vergessen!

*Einen gesunden August!
Eure Redaktion*



LBGTI-freie Zone

In Polen haben sich rund 100 Regionen, Landkreise und Gemeinden – und damit fast ein Drittel Polens – zur „LBGTI-freien Zonen“ erklärt. Damit verpflichten sie sich, keine „Homo-Propaganda“ zu akzeptieren, sich der „Ideologie der LBGTI-Bewegung zu widersetzen“ und zum „Schutz der Familie“ keine Sexualaufklärung an Schulen durchzuführen, die den christlichen Werten entgegensteht. Als Zeichen für diese Bewegung gibt es Aufkleber mit einem durchgestrichenen Regenbogen. Dieser kann an vielen Auslagestellen mitgenommen werden und wurde mit Tageszeitungen verschickt.

Queere Menschen in Polen wehren sich. Es wird befürchtet, dass sexuelle und geschlechtliche Minderheiten zu Freiwild degradiert werden und vermehrte Übergriffe befürchten müssen. Mit dem Aufruf in sozialen Netzwerken unter dem Motto „Wir sind keine Ideologie“ wollen sie auf ihre Situation aufmerksam machen

und dem homophoben Dauerbeschuss etwas entgegensetzen.

Die investigative polnische Nachrichtenseite OKO.press hat nun 52 europäische Städte aufgerufen, ihre Städtepartnerschaften mit „LBGTI-freien Zonen“ auszusetzen oder zu kündigen. In Deutschland betrifft das Städte wie Paderborn (Nordrhein-Westfalen), Stendal (Sachsen-Anhalt) und Illingen (Saarland). In den Städten verhält der Aufruf nicht ungehört. Lokalpolitiker_innen vieler Parteien äußern sich entrüstet, haben um Stellungnahmen der polnischen Amtskolleg_innen gebeten und planen Protestaktionen.

Einen ersten Erfolg kann der Protest verzeichnen. Die 23.000 Einwohner_innen zählende Stadt Kobylka will aufgrund der Proteste den homo- und transphoben Beschluss zurücknehmen. Bürgermeisterin Edyta Zbjeć bedauert, dass ihre Stadt „ein Schandfleck auf der polnischen Landkarte“ geworden ist.

Lesbophobes Adoptionsgesetz

Der Bundesrat hat das von Familienministerin Giffey (SPD) erarbeitete Adoptionshilfegesetz gestoppt. Schon im Vorfeld haben die Neuregelungen viele Einwände seitens des LSVD, aber auch von Oppositionsparteien hervorgerufen. Zwei Petitionen gegen die Neuregelungen haben fast 100.000 Unterstützer_innen gefunden.

Kern der Kritik ist die geplante Schlechterstellung von Zwei-Mütter-Familien gegenüber der klassischen Frau-Mann-Familie sowie der Zwei-Väter-Familie. Nur zwei Frauen müssen, um als gemeinsame

Eltern anerkannt zu werden, ein Adoptionsverfahren durchlaufen, in welchem sie gegenüber dem Jugendamt und dem Familiengericht ihre Eignung als Eltern nachweisen müssen. Das ist sogar dann der Fall, wenn in die Partnerschaft oder Ehe ein Kind hineingeboren wird. Mit dem Adoptionshilfegesetz wären die Hürden zur Adoption erhöht worden, da eine verpflichtende Beratung eingeführt werden sollte. Kritiker_innen des Gesetzes wenden ein, dass noch längere Wartezeiten bis zur rechtlichen Absicherung des Kindes entstehen. Schaden nehmen nicht nur die Mütter, sondern natürlich auch die Kinder. Im schlimmsten Fall wäre das Kind beim Tod der leiblichen Mutter rechtlich Vollwaise.

Im Bundesrat hat der Berliner Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Dr. Dirk Behrendt (Grüne), seine ablehnende Haltung erklärt: „Aktuell erfolgen 23 Prozent der Stiefkindadoptionen durch lesbische Paare. Wir befinden

>>>>



Bild: © Wilhelmine Wulff | pixelio.de



uns hier in der lebensweltlichen Realität. Die sachlichen Gründe, warum der Staat Familien mit Kindern Steine in den Weg legt, sind nicht erkennbar. Deshalb können wir ihren Entwurf für das Adoptionshilfegesetz heute nicht mittragen. Aus queerpolitischer, und auch aus frauenpolitischer Sicht, ist das Gesetz ein Rückschlag.“

Nach der Ablehnung des Gesetzes liegt der Ball wieder bei der Regierung. Dort streiten sich Familienministerin Giffey und Justizministerin Lambrecht (SPD), ob verbesserte Regelungen über das Adoptionsrecht oder das Abstammungsrecht erfolgen sollen.

Für Jens Brandenburg, LSBTI-Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, ist die Sache ganz einfach: Die Co-Mutter soll automatisch anerkannt werden, wenn der leibliche Vater sein Einverständnis erklärt hat. Bei anonymen Samenspenden ist das grundsätzlich der Fall. Eine entsprechende Regelung würde all die Pro-

bleme lösen. Leider ist dies aktuell nicht in Sicht.

Keine Haltung für Europa?

Im zweiten Halbjahr 2020 hat Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft inne. Damit legt das Land die Themen für den Zeitraum fest. Diese werden zu Beginn der Amtszeit in einem Programm veröffentlicht. Im von der Bundesregierung nun vorgestellten Programm kommen Themen der Gleichberechtigung oder Gleichstellung von LSBTIQ gar nicht vor. Man verschließt die Augen vor den immer lauter werdenden Attacken auf queeres Leben in manchen Mitgliedsstaaten der EU.

Im Rahmen des Jubiläums der Stonewall-Aufstände Ende Juni kritisiert Staatsminister Michael Roth (SPD) öffentlich Nationalisten und Populisten, die Kampagnen gegen vermeintlichen „Gender-Wahn“ organisieren, Vorurteile gegen sexuelle Minderheiten schüren oder für die alleinige Anerkennung des traditionellen Familienbildes werben.



Weiter formuliert Roth, „Als Ratspräsident trage Deutschland nun ganz besondere Verantwortung für unser Europa.“

Henry Engels kommentiert als Bundesvorstand des LSVD: „Angesichts des Versprechens, dass die Gleichstellung von LSBTI sogar ein Schwerpunkt der deutschen EU-Ratspräsidentschaft sein wird, ist es so ernüchternd wie skandalös, dass LSBTI im offiziellen Programm der Bundesregierung noch nicht einmal erwähnt werden. Ohne Taten sind Versprechen wertlos.“

(bs)

Gedanken- sprung

Das Böse in mir?



Ich las einmal, dass der moderne Mensch im Grunde ein Steinzeitmensch ist, überzogen mit einer dünnen Schicht aus Bildung, Kultur, Moral, Ethik und Gesellschaft. Oder kurz gesagt, Zivilisation. Unter dieser Schicht lauert ein wildes Tier aus (niederen) Trieben und Instinkten.

Eine durchaus interessante Theorie, in der ich mich gelegentlich selbst wiederfinde. Situationen, in denen diese dünne Schicht angekratzt wird und in denen ich reagieren möchte (und das gelegentlich auch tue), ohne Rücksicht auf das, was mir die Vernunft (vielleicht der passende Name für die Schicht) sagt oder rät. Manchmal ist es Angst, manchmal sind es Unzufriedenheit, Neid, Gier, Minderwertigkeitskomplexe.

Gründe gibt es genug. Und vernünftige Gründe gegen eine Reaktion darauf auch. Aber wenn die Schicht Risse bekommt, wenn ich unsicher werde in dem, was und wie ich bin oder zu sein glaube, möchte sich das verletzte Tier Bahn brechen. Dann denke und sage und tu ich Dinge, die ich nicht denken, sagen oder tun sollte und eigentlich auch nicht möchte. Weil ich der Meinung bin, dafür zu intelligent oder zu gebildet zu sein.

Vielleicht entspringt ein Teil unserer gesellschaftlichen Weiterentwicklung daraus, dass wir besser sein möchten, als wir sind. Das wir die Bestie mit Schichten überziehen, weil wir immer wieder gesehen haben, was passiert, wenn wir sie nicht in Zaum halten. Vielleicht ist das sogar der eigentliche Antrieb des Fortschritts: Das wir glauben besser zu sein und uns so verhalten wollen. (ab)



CSD 2020 in Würzburg – Farben bekennen!

Eine Gastrednerin aus Berlin hatte für die politische Eröffnung zugesagt, die Demo war angemeldet, das Bühnenprogramm stand schon, und dann kam Covid. Das Orga-Team des CSD musste schweren Herzens alles absagen und abwarten, wie sich die Regelungen während der Corona-Pandemie entwickeln würden. Nach und nach kamen Lockerungen. Anfang Mai waren wieder Kundgebungen mit maximal 50 Leuten möglich. Der Vorstand von Queer Pride Würzburg war sich sofort einig: Das wollen wir auch! Also meldete Martina eine Kundgebung am Marktplatz an. Gemeinsam suchten wir nach Redner*innen, um über möglichst viele Themen, die uns beschäftigen, zu berichten.

Etwa zwei Wochen vor dem Termin überraschte uns das Ordnungsamt: Es dürfen bis zu 800 Leute daran teilnehmen! Natürlich auf der Mainwiese, wie FFF- und die Antirassismus-Kundgebungen auch. Nun gab es viel zu tun. Dorie hatte die Ideen, Bänder in den Regenbogenfarben auf zwei Meter Länge zuzuschneiden, damit unsere Besucher*innen auch Abstand halten können. Die Bänder kamen gut an und wurden kreativ verwendet. Wir brauchten ein Ordner*innen-Konzept, um einen Überblick zu haben, wie viele schon da sind und so weiter. Zum Glück



kümmerte sich unser Moderator Axel vom LSVD um die Feinabstimmung mit den Redner*innen.

Am Samstag konnten wir um halb zwölf mit dem Aufbau beginnen. Unsere größte Sorge war nun das Wetter. Unwetter waren angekündigt. Es kam glücklicherweise nur ein Gewitter, das allerdings die Traverse unserer Bühne umwehte und leicht beschädigte. Pünktlich zum Veranstaltungsbeginn war der Spuk vorbei und die Besucher*innen strömten auf die Mainwiese.

Vielen Dank an die Redner*innen Heino von QPWü (Motto: Farben bekennen), Christian Schuchardt (OB), Andreas (queere MNBs), Dorie (Grußwort LSVD By), Sarah (TransIdent), Martina von QPWü und Wuf (Adoptionsrecht), Uschi Unsinn (Blutspende), Björn vom Wuf (queere refugees), Frida (Bi-Poetry), Klara und Loni von MSV (Marsha P. Johnson) und Cassandra von MissMutig (Queer-Feminismus). Leider war DejaWü verhindert, um das Schulprojekt vorzustellen.

Damit es nicht zu dröge wurde, hat Sebbo zwischendurch Musik aufgelegt. Die Polizei hatte nichts gegen Tanzende, obwohl eigentlich Partymusik zu vermeiden war. Am Ende bedankte sie sich für die gute Zusammenarbeit und lobte unser Konzept. Dank aller vernünftigen Besucher*innen war es für uns von QPWü auch leicht und es herrschte eine wunderbare Stimmung. Ein Zusammenschritt und alle Reden können über Youtube angeschaut werden.

>>>>

QueerPride





ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“



Nächstes Jahr feiern wir hoffentlich wieder in der Innenstadt. Falls wir wegen Corona wieder auf die Mainwiesen müssen, gibt es mehr Unterhaltungsprogramm. Versprochen!
(mk)

*Hast du Lust bekommen das Orga-Team zu unterstützen?
Dann schreibe an: kontakt@queerpridewue.de*



Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

Queerer Fan-Club Kickers Würzburg?



Liebe queere Fußballinteressierte und -fans, in unserer letzten Vorstandssitzung vom Queer Pride Würzburg kam das Gespräch unter anderem auch auf den Aufstieg der Kickers in die 2. Bundesliga. Zwei der vier anwesenden Vorstände interessieren sich für das Fußballgeschehen in Würzburg. Wir haben auch Kontakte zu den Kickers. Der Kapitän Sebastian Schuppan ist in unserem IDAHOBIT*-Video mit einem Aufsager zu sehen und zu hören: <https://youtu.be/M4c2Gq-EFgQ>

Tja, und schnell kam die Idee auf den Tisch, ob wir nicht einen „Queeren Fan-Club Kickers Würzburg“ gründen sollten. Martina und Heino haben richtig Bock darauf. Nun suchen wir noch Mitstreiter*innen.

Wie der „Club“ aussehen soll, welche Zeile er verfolgt, wie er heißen soll – es ist alles offen....

Wer Interesse und Lust hat, einen queeren Fan-Club Kickers Würzburg mit zu gründen und dabei zu sein, nehme doch bitte Kontakt mit uns auf:

HEINO
hgoevert@queerpridewue.de und
Tel.: 0151.28751211
MARTINA
mkapuschinski@queerpridewue.de

Natürlich ist Fußball auch queer! Es gibt ja auch lesbische, schwule, binäre, trans-, bi- und queere Fußballer*innen in allen Fußballligen dieser Welt!

UND BALD GIBT ES VIELLEICHT
AUCH SICHTBARE QUEERE FANS IM
DALLE?
(hg)



Testangebot in Zeiten von Corona

Liebe wufmag-Leser*innen, Wie viele andere, mussten auch wir von der Beratungsstelle für HIV und Aids in den vergangenen Wochen und Monaten lernen, mit der neuen Corona-Situation umzugehen: Hygienemaßnahmen umsetzen, Abstandsregelungen einhalten, auf Maskenpflicht hinweisen, persönliche Termine nur nach telefonischer Vereinbarung. Der Schutz der Gesundheit steht an oberster Stelle.

Und was bedeutet das, wenn ich mich jetzt testen lassen möchte?

Seit Juni ist es für uns möglich, ohne Ärzt*in Schnelltests durchführen zu können. Das heißt ihr könnt euch für 10,- € auf HIV-/Syphilis- oder nur HIV-Antikörper testen lassen. Anonym, mit Termin, zu unseren Öffnungszeiten, Abendtermine nach Vereinbarung auch möglich. Eine Alternative bietet der HIV-Selbsttest bzw. Heimtest für 20,- €. Diesen kann man entweder mit nach Hause nehmen und dort



selbstständig durchführen, oder auf Wunsch in Begleitung bei uns in der Beratungsstelle. Wichtig beim Schnell- und Selbsttest sind zwei Dinge: Dass der letzte Risikokontakt mehr als zwölf Wochen her sein muss, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, und dass ein reaktives Ergebnis mit einem Bestätigungstest im Labor überprüft werden muss. Unser monatlicher Schnelltestabend in Würzburg findet vorerst nicht statt. Aktuelle Informationen zum Schnelltestabend findet ihr auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ und dann „Veranstaltungen“ (s. www.aidsberatung-unterfranken.de). Wenn ihr euch testen lassen möchtet, ruft uns bitte vorher an, um einen Termin zu vereinbaren. Hier können Fragen in aller Ruhe im Vorfeld geklärt werden. (fp)

Queer Eye - der Filmtipp: „God's Own Country“

Drama/Romanze – UK 2017 – ca. 104 Minuten

Johnny Saxby lebt mit seinem Vater Martin und seiner Großmutter Deirdre allein auf einer Farm. Seit dem Schlaganfall seines Vaters, verbittert durch die Trennung von seiner Frau, leistet er die Schafzucht unter der strengen Aufsicht Martins allein. Seiner Belastung versucht er durch schnellen, anonymen Sex mit Männern und reichlich Alkohol zu entfliehen, ist jedoch zunehmend überfordert.

Martin und Deirdre organisieren einen Wanderarbeiter, den rumänischen Gheorghe, um Johnny zu entlasten - zumal die trächtigen Schafe bald werfen werden und die arbeitsreichste Zeit des Jahres bevorsteht. Obwohl Johnny und Gheorghe sehr verschieden sind und Johnny sich sehr abweisend gibt, kommen sich die beiden schnell näher. Aus Sex entstehen Gefühle, die Johnny, auch wenn er es sich nicht eingestehen will, verändern. Er wird offener und zugänglicher. Deirdre ahnt den Grund, mischt sich aber nicht ein.



Als Martin einen zweiten Schlaganfall erleidet, bittet Johnny Gheorghe zu bleiben. Dieser stellt jedoch die Bedingung, dass sich dann auf der Farm einiges zu ändern habe, zumal die Schafzucht wenig rentabel ist. Kurz darauf kommt es jedoch zum Zerwürfnis: Gheorghe wird rassistisch beleidigt, während Johnny ihn betrügt.

Wie so oft erkennt Johnny erst was er hatte, als es fort ist. Nach langen Gesprächen mit Martin und Deirdre beschließt er um Gheorghe zu kämpfen. Mit Erfolg?

Von der Kritik hochgelobt und für zahlreiche Filmpreise nominiert und ausgezeichnet, kommt der Film mit ähnlicher Story, jedoch bodenständiger und zurückhaltender als „Brokeback Mountain“ daher. (ab)

Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin



Liebe Wufmag-Leser*innen, trotz aller Umstände, die Corona mit sich gebracht hat, darf ich seit Mai in der HIV/AIDS-Beratungsstelle arbeiten. Deshalb möchte ich mich gerne bei euch vorstellen. Vielleicht hat mich der/die eine oder andere beim diesjährigen CSD auf der Mainwiese gesehen. Dort haben wir Tütchen mit Infomaterial und Give-aways verteilt. Mein Name ist Jule Hemmrich, und ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Beratungsstelle sowie die Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Helfer*innen. Der Schwerpunkt meiner Arbeit in der Beratungsstelle wird die Betreuung der Frauen sein, die vor allem aus der Gemeinschaftsunterkunft in unsere Beratungsstelle kommen. Falls ihr einen Termin zum Schnelltest ausmachen wollt oder mich am Telefon erwischt, wisst ihr nun wer ich bin. Bei Fragen und Anregungen meldet euch gerne. Vielleicht lerne ich den/die eine(n) oder andere(n) von euch ja bald persönlich kennen. Bis dahin liebe Grüße! (jh)



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden

Unser Ziel ist es, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerziellen Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des Wuf-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal. Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Sudoku

VIEL SPASS BEIM LÖSEN DES SUDOKU-RÄTSELS!

	8			7				
6	7						1	
			3					4
					6			
	9					5		
					1		7	
				2				
								1
	5	3		9				

Die Auflösung aus dem wufmag 1/2020

2	8	3	1	5	9	4	7	6
9	1	4	7	6	3	8	5	2
7	5	6	2	4	8	1	9	3
6	2	5	8	7	4	9	3	1
8	3	1	9	2	5	7	6	4
4	7	9	3	1	6	5	2	8
1	4	7	6	9	2	3	8	5
5	6	8	4	3	7	2	1	9
3	9	2	5	8	1	6	4	7

SA • 01.08. • 16:15

Trans-Ident

Der Treff von Transmenschen und Angehörigen – *vorerst digital via Zoom, Kontakt bei Fragen:*

Sarah@Trans-Ident.de

SA • 01.08. • 23:00

Popular GayDisco

geplant im Chaminzky
Wegen Corona eventuell noch nicht genehmigt – wir informieren euch!

DI • 04.08. • 20:00

treff.punkt8

Riesenmikado am Main
(unterhalb der Talavera)

MI • 05.08. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

DO • 06.08. • 20-23:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

FR • 07.08. • 19:30

Lesbenstammtisch

Ort noch nicht bekannt

FR • 07.08. • 20:00

Jugendgruppe DéjàWü

aktuelle Infos unter www.dejavue.de

SO • 09.08. • 14:00

Queere Weiber

„Summer, Sun & Sweets“
gemeinsames Picknick am Main für Lesben*

*Ort: Zellerauer Mainufer unterhalb Spielplatz Nähe Skatepark
Mitbringen: Decke, Getränke, Essen*

MI • 12.08. • 20:00

Spieleabend

MI • 12.08. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

DO • 13.08. • 20-23:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

SO • 16.08. • 16:00

Lieblingsbuch reloaded

Der Lesekreis im WuF

DI • 18.08. • 20:00

treff.punkt8

Riesenmikado am Main
(unterhalb der Talavera)

MI • 19.08. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

MI • 19.08. • 20:00

Stammtisch QueerPrideWü

Café Lenz
*aktuelle Infos unter:
www.queerpridewue.de*

DO • 20.08. • 20-23:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

FR • 21.08. • 20:00

Jugendgruppe DéjàWü

aktuelle Infos unter www.dejavue.de

MI • 26.08. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What's App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

MI • 26.08. • 20:30

Stammtisch Jugendgruppe DéjàWü

aktuelle Infos unter www.dejavue.de

DO • 27.08. • 20-23:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

FR • 28.08. • 20:00

Spieleabend



MEHR INFOS AUCH AUF INSTAGRAM, FACEBOOK ODER WUFZENTRUM.DE

Impressum
herausgegeben von



WuF e.V.
Schwulesbisches Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
durch Björn Soldner & Julian Magar GbR
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Chefredaktion: Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Björn Soldner
(bs), Florian Pfaller (fp), Heino Gövert (hg), Jule
Hemrich (jh), Martina Kapuschinski (mk)

Satz, Layout: Carina Schillig, Natalie Koppitz

Lektorat: Thomas

Vertrieb: John und Georg

Bilder:
Cover: © Lara Ringling
Seite 10,12: © Queer Pride Wü
Seite 21: © www.pih-ft.de

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss:
05. des jeweiligen Monats

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e.V. – Schwulesbisches Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

Beitragshöhe: 4 € 6 € 10 € anderer Betrag: _____ €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur GayDisco und
– wenn nicht anders gewünscht – Zusendung des wufmag.

Wir freuen uns über jede freiwillige Beitragserhöhung.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

BIC: _____ IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

Hiermit will ich das wufmag nur als Onlineausgabe erhalten.

Ich erkenne die Satzung des WuF e.V. in ihrer aktuell gültigen Fassung an.
Die Mitgliedschaft beginnt zum jeweiligen Ersten des Folgemonats.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



HIV-Schnelltest
Ergebnis sofort.

Syphilis-Schnelltest
Ergebnis sofort.

- ANONYM
- MIT ANMELDUNG
- MO, DI, DO: 9 - 16 UHR
MI, FR: 9 - 13 UHR

ABENDTERMINE NACH
VEREINBARUNG

KOSTENBEITRAG 10,- €

**Verschaffen
Sie sich
Klarheit**

ORT:

RÖNTGENRING 3
97070 WÜRZBURG

☎ 0931 386 58 200

HIV/AIDS
BERATUNG
UNTERFRANKEN